

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)

DOSB Netzwerkprojekt

Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport

Good Practice

Das DLRG-Projekt in Waldshut-Tiengen

Das dritte Angebot Frauenschwimmen und Frauenpalaver

Die Projektkombination aus Schwimmen, Frauengesprächskreis mit Themenangeboten und Sprachunterricht ist eine flexible Kombination und kommt auch den Bedürfnissen der Frauen und Mädchen entgegen. Sie begann im September 2009.

Kooperationspartner sind das Familienzentrum Hochrhein (FaZ), es zeichnete verantwortlich für das Frauenpalaver, und das Hochrhein Berufs- und Bildungszentrum (HBBZ). Dort beteiligen sich die Frauen regelmäßig am Sprachunterricht.

Der Anfängerinnenschwimmkurs ist sofort belegt und die Wartelisten sind lang. Der Kurs hat sich schnell im informellen Netzwerk der Frauen herumgesprochen und ist zum Geheimtipp geworden. Auf Grund der Teilnehmerinnenzahl (22) und der unterschiedlichen Schwimffähigkeiten, mussten die Frauen in zwei Gruppen aufgeteilt werden, die zweimal wöchentlich den Lehrgang besuchten.

Schon in der ersten Gruppe sind Frauen aus acht verschiedenen Nationalitäten. Mit solch einem Interesse am Schwimmen hatte die DLRG zuerst nicht gerechnet. Sicherlich spielte der Wunsch der Migrantinnen eine Rolle, etwas Gutes für die eigene Gesundheit zu tun. Hinzu kommen neu gewonnene Fähigkeiten und Freizeitalternativen. Die Gruppendynamik in einer schon funktionierenden Gruppe (durch den Sprachkurs im HBBZ) ist auch eine wichtige Voraussetzung, um so viele Frauen erfolgreich anzusprechen. Der Motivationsmotor war sicherlich die überzeugende Arbeit der DLRG Übungsleiterinnen und besonders das hohe persönliche Engagement von Elke Lehr.

Im Rahmen des Schwimmangebotes gewinnen die Frauen auch an Sozialkompetenz und Selbstbewusstsein. Sie lernen sich etwa konkreter an Regeln und Zeitabsprachen zu halten. Über das Integrationsverständnis schreibt Frau Lehr: „Integration ist für mich friedliches und gutes Miteinander und gegenseitiger Respekt“. Diesen gegenseitigen Respekt üben jetzt alle ganz praktisch: die Frauen, die hier eine neue Heimat gesucht und womöglich auch gefunden haben und die Übungsleiterinnen, die mit Geduld lernen müssen, mit wenig Sprache und viel Empathie die Frauen zu verstehen und mit ihnen zu kommunizieren. Die Behörden und Institutionen nehmen wahr, dass diesen Frauen auch ein Platz im öffentlichen Leben zugesprochen wird.

Die Teilnehmerinnen mussten sich an genaue Zeiten halten, da die Tür zum Hallenbad nicht ohne Aufsicht unverschlossen bleiben darf, so ist das Reglement des Badebetriebs. Viele der muslimischen Frauen begrüßten einen Schwimmunterricht unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Im Herbst 2009 fanden mehrere Präsentationen des Projektes vor den Partnern und vor der Presse statt (beispielsweise der Artikel „Hier finden sie Anschluss“ anlässlich des Besuches der DLRG Vizepräsidentin Ute Vogt bei der Ortsgruppe Waldshut-Tiengen).

„Verständigung - nur auf Deutsch“ ist ein Artikel, der über das Projekt im Winter 2009 berichtete und der die von den Frauen erlebte essentielle Bedeutung der deutschen Sprache für das alltägliche Miteinander in einer multikulturellen Gruppe zum Thema hatte. In der Tat erkannten die Frauen aus mehreren Nationen, dass ihnen allen nur die deutsche Sprache als Mittel der Verständigung blieb. Mit ihren Muttersprachen war das nicht möglich.

Im Laufe des Projektes sorgten die Erweiterungen und Veränderungen der administrativen und Evaluationsvorgaben für eine gewisse Unzufriedenheit. Das Erfassen der primären Daten musste vor Ort erledigt werden und war sehr aufwändig: Namens- und Anwesenheitslisten, Themen, Übungsleiterinnen-Profil, die Aufgaben häuften sich schnell an, bei gleichzeitig steigender Belastung durch die Organisation und Durchführung des Projektes vor Ort.

Bereits zum Beginn der ersten der drei Projekte wurde klar: Die finanzielle Förderung ist für die Teilnahme der Frauen am Schwimmunterricht entscheidend. Die Erhebung von Kursgebühren oder Mitgliedsbeiträgen hätte den Projekterfolg gefährdet.

Die Projektleiterinnen sahen aber die Notwendigkeit, das Projekt fortzusetzen. Es würde seinen Erfolg und das Interesse der Frauen am Schwimmen, an ehrenamtlicher Arbeit und ihrer Beteiligung am öffentlichen Leben festigen. Die DLRG Ortsgruppe ist aber nicht in der Lage, auf Dauer kostenlose Kurse für die Migrantinnen anzubieten. Sie kann die Finanzierung des Projektes, zum Beispiel die Schwimmbadkosten, Kosten für Ausbildungsmaterial, Aufwandskosten und vor allem die fehlenden Einnahmen der Teilnehmergebühr für die Kurse nicht selbst tragen. Diese Einnahmen sind die finanzielle Grundlage der Ortsgruppe, um den Wasserrettungsdienst 365 Tage im Jahr durchführen zu können, wie es das Rettungsdienstgesetz Baden-Württemberg vorsieht.

Am Ende des Projektes ist klar geworden, wie groß der Bedarf an Schwimmkursen für Migrantinnen ist. Durch das Projekt sind viele neue Kontakte entstanden, bereits bestehende wurden vertieft. Die offene Kommunikationsarbeit und der Austausch über alle Projektebenen unter Beteiligung externer Expertinnen und Experten haben eine hervorragende Netzwerkarbeit ermöglicht. Das Erkennen und Lernen von informellen Netzwerken der Migrantinnen hat zu neuen Ansätzen der Ansprache und ersten Kontaktaufnahme geführt.

Aufgrund der enormen Nachfrage und um einen Übergang vom Projekt in die reguläre Ausbildungsarbeit zu ermöglichen, hat die Ortsgruppe Waldshut-Tiengen einen weiteren, für die Teilnehmer kostenfreien Schwimmkurs mit 15 Migrantinnen durchgeführt. Den Ausbilderinnen war wichtig, jetzt nicht einfach aufzuhören. Dieser Nachfolgekurs ist ein erster Schritt zur Nachhaltigkeit.

Durch die anhaltende sehr große Nachfrage werden weitere Frauenschwimmkurse für Migrantinnen durchgeführt.

Die PR-Arbeit vor Ort war hervorragend. Die lokalen Zeitungen berichten regelmäßig über das Projekt und das ZDF sendete am 29. Juli 2010 zwei Beiträge, eine längere dynamische Reportage im Sportblock des Mittagmagazins sowie einen weiteren kürzeren Beitrag in den Nachrichten um 15 Uhr. Die Frauen waren sehr stolz darauf. Die türkischen Mädchen möchten ihren Auftritt ihren Verwandten in der Türkei zeigen. Alle Beteiligten bekamen eine CD mit Erinnerungsbildern aus dem Projekt und der gesendeten Reportage mit Zustimmung des ZDF.

Die Projektpartner:

DLRG Waldshut-Tiengen e.V.

Elke Lehr

Hebelstr. 5

79761 Waldshut-Tiengen

Familienzentrum Hochrhein (FaZ)

Ulla Hahn

79761 Waldshut-Tiengen

07751-6922